

Harte Wahrheiten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 34

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HARTE WAHRHEITEN

Aus: «Das endgültige zynische Lexikon. Ein Alphabet harter Wahrheiten, zugemutet von Jörg Drews & Co», Haffmans Verlag, Zürich.

MENSCH

Der Mensch ist das Mass aller
Schneider. HANS ARP

Der Mensch hat, neben dem
Trieb der Fortpflanzung und
dem zu essen und zu trinken,
zwei Leidenschaften: Krach zu
machen und nicht zuzuhören.
KURT TUCHOLSKY

Tiere und Kinder sind glück-
lich, und Frauen –
wir Menschen sind es nicht
GUSTAV JOHANNES WIED

Der Mensch ist gut, aber die
Leut' san a G'sindel!
JOHANN NESTROY

Der Mensch kommt unter
allen Tieren der Welt dem
Affen am nächsten.
GEORG CHRISTOPH
LICHTENBERG

Im Buch *Sohar* steht:
«Sobald der Mensch erschien
ist, sind alsogleich die Blumen
erschienen.» Ich würde eher
annehmen, dass sie vor ihm da
waren und dass sein Auftreten
sie in eine Bestürzung versetzt
hat, von der sie sich noch nicht
erholt haben.
E. M. CIORAN

Vom Menschen geht ein be-
sonderer Dunst aus: Unter
allen Tieren riecht nur er nach
Leiche. E. M. CIORAN

Ein Gemisch aus Scheisse und
Mondschein.
ARNO SCHMIDT

Ein Glück für die Despoten,
dass die eine Hälfte der Men-
schen nicht denkt und die an-
dere nicht fühlt.
JOHANN GOTTFRIED SEUME

Einige leben vor ihrem Tode,
andere nach ihrem Tode. Die
meisten Menschen leben aber
weder vor noch nach demsel-

ben; sie lassen sich gemächlich
in die Welt herein- und aus der
Welt hinausvegetieren.
JOHANN GOTTFRIED SEUME

Die sogenannten Menschen
sind fast durchgängig nichts
andres als Wassersuppen mit
etwas Arsenik.
ARTHUR SCHOPENHAUER

Ich empfinde für meinen
Hund mehr Zuneigung als für
einen Menschen.
GUSTAVE FLAUBERT

Das gemeine Volk sieht aus
wie Menschen; ich habe nie
etwas dem Menschen so Ähn-
liches gesehen!
ARTHUR SCHOPENHAUER

Sie mögen sich noch so fein
waschen, und noch so fein par-
fümieren: – sie stinken.
SAMUEL BECKETT

Die Menschen sind noch wi-
derwärtiger als sie sind.
JONATHAN SWIFT

Die Menschen sind wesentlich
böse, wesentlich unglücklich,
wesentlich dumm.
ARTHUR SCHOPENHAUER

Die meisten Menschen sind
offenbar zufällig auf der Welt:
es zeigt sich keine Notwendig-
keit höherer Art in ihnen.
Sie treiben dies und das, ihre
Begabung ist mittelmässig...
Die Art, wie sie nun leben,
zeigt, dass sie selbst nichts von
sich halten, sie geben sich
preis, indem sie sich an Lum-
pereien wegwerfen (seien das
nun kleinliche Passionen oder
Quisquilien des Berufs).
FRIEDRICH NIETZSCHE

Wir fressen einander nicht, wir
schlachten uns bloss.
GEORG CHRISTOPH
LICHTENBERG

Die Menschen sind ein Wolfs-
pack, nichts als ein Wolfspack,
das die zu Tode hetzt, die ihm
Gutes tun könnten.
SIGMUND FREUD

Oft möchte ich Köpfe vorüber-
gehender Menschen, deren
Gesichtsausdruck mir missfällt,
am liebsten in die Luft jagen.
GUSTAVE FLAUBERT

Mein unerschütterlicher Glau-
be an die Dummheit des Tie-
res Mensch hat mich nie
enttäuscht und ist mir im Lauf
des Lebens oft zustatten ge-
kommen.
ARTHUR SCHOPENHAUER

Unter die grössten Dumm-
heiten zählen:
1. die Literaturkritik, mag sie
gut oder schlecht sein,
2. die Gesellschaft für Enthalt-
samkeit,
3. der Prix Montyon,
4. ein Mensch, der das Mensch-
sein rühmt, ein Esel, der auf
seine langen Ohren ein Lob-
lied singt.
GUSTAVE FLAUBERT

Ein Meisterstück der Schöp-
fung ist der Mensch auch
schon deswegen, dass er bei
allem Determinismus glaubt,
er agiere als freies Wesen.
GEORG CHRISTOPH
LICHTENBERG

Ein mit Essen gefüllter Sack.
MORELLI

Gott gab uns nur einen Mund,
Weil zwei Mäuler ungesund;
Mit dem einen Maule schon
Schwätzt zu viel der Erden-
sohn!
Hat er jetzt das Maul voll Brei,
Muss er schweigen unterdes-
sen;
Hätte er der Mäuler zwei,
Löge er sogar beim Fressen.
HEINRICH HEINE

Mörder. Einziger Primat,
der seine Artgenossen ohne
biologischen und ökonomi-
schen Grund tötet und quält
und der dabei Befriedigung
empfindet.
ERICH FROMM

